



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

318 (13.7.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-84287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-84287)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gesehenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Garmb.
für Theater, Kunst u. Feuilleton:
Dr. Friedrich Walter.
für den lat. und prov. Teil:
Ernst Müller.
für den Interkontinental:
Karl Appel.
Korrespondent und Verlag des
Dr. G. Haack'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Topographische Anstalt).
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.
Herausgegeben in Mannheim.

Verlag, am. Abz. Nr. 2058.
„Journal Mannheim.“
In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2058.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringselohn 20 Bfg. monatlich,
auch die Post bez. incl. Postan-
schlag B. 2.40 pro Quartal.
Literatur:
Die Coloni-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 318.

Freitag, 13. Juli 1900.

(Mittagsblatt.)

Bülow über China.

Der Staatssekretär Graf v. Bülow hat, wie die Nordd. Allgemeine Ztg. mitteilt, an die Bundesregierungen ein vom 11. d. M. datiertes Rundschreiben über die Vorgänge in China gerichtet, worin es heißt: Die jüngsten Vorgänge in China zogen, wie überall in den civilisirten Ländern, so auch in Deutschland in hohem Maße die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich. Die deutsche Nation ist durch die Ermordung des kaiserlichen Gesandten in Peking in besondere Mitleidenschaft gezogen. Die ersten amtlichen Nachrichten von der aufrührerischen Bewegung in der Provinz Tschili stammen von Mitte Januar. Zunächst wurde der Bewegung von den Vertretern der Mächte eine ernste Bedeutung nicht beigemessen. Die Gesandten wurden in dieser Auffassung der Sachlage dadurch bestärkt, daß die von den chinesischen Geheimgesellschaften des „großen Messers“ u. der „rothen Faust“ im vergangenen Jahre in der Provinz Schantung betrieblenen Unruhen durch das energische Eingreifen des kaiserlichen Gouverneurs in Kaufschou und des Generalgouverneurs Yuanhschaitai bewältigt werden konnten. Für den deutschen Vertreter kam hinzu, daß die in der Provinz Tschili unterhalb Tientsin und Peking, die damals noch als ungefährdet galten, spezifische deutsche Interessen von nennenswerthem Umfange direkt nicht bedroht waren. Gleichwohl sahen sich die diplomatischen Vertreter in Peking bereits am 27. Januar veranlaßt, bei der kaiserlichen Regierung Vorstellungen zu erheben. Der deutsche, französische, englische und amerikanische Vertreter, denen später sich der italienische anschloß, forderten durch gleichlautende Noten die chinesische Regierung auf, die Setzen der „rothen Faust“ und des „großen Messers“ durch ein Edikt als staatsgefährlich und fremdenfeindlich zu bezeichnen und deren Mitglieder dem Gesetze verfallen zu erklären. Das Tzungliamen ließ erst nach langem Verhandeln die Veröffentlichung des Edikts erfolgen. Die unheilvolle Wirkung des offensiblen Mangels an gutem Willen sowie der Lässigkeit der Peking-Regierung ließ sich nicht verkennen. Das endlich ergangene Edikt hatte keinen sichtbaren Erfolg. Die aufrührerische Bewegung nahm immer größere Dimensionen und allgemein einen fremdenfeindlichen Charakter an, und die Vertreter derjenigen Mächte, welche Kriegsschiffe in den chinesischen Gewässern hatten, beantragten nunmehr bei ihren Regierungen die Entsendung von Marine-Detachements in der Stärke von 50 Mann zum Schutze der Gesandtschaften und deren Schutzobjekten. Dem Antrage unseres Gesandten wurde sofort entsprochen, so daß das deutsche Detachement am 6. Juni in Peking eintraf, nachdem auch das Detachement der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Russlands, Oesterreich-Ungarns, Englands, Japans und Italiens eingerückt waren, verfügte die Gesandtschaft, ohne Hinzurechnung der in Peking anwesigen waffenfähigen Europäer, über eine Schutztruppe von etwa 450 Mann, die sie für alle Eventualitäten ausreichend bezehmeten. Bei den Ausschreitungen gegen die Europäer im Jahre 1898 hatte auch ein deutsches Detachement von 30 Seesoldaten und ein Offizier in Verbindung mit den übrigen gleich starken fremden Contingenten vollkommen genügt. Da die Gesandten angesichts der Zerstörung der Eisenbahn und einer Telegraphenlinie Befürchtung hegten, der Aufruhr könne gefährlichere Dimensionen annehmen, wurden auf ihren Antrag die Geschwaderchefs von den Mächten angewiesen, mit den Gesandten geeignete Maßregeln zur Sicherung der Verbindung mit Peking zu vereinbaren.

Wenige Tage nach dem Eintreffen der Schutzdetachements in Peking schien die dortige Regierung sich darauf besinnen zu wollen, daß sie endlich Schritte zur Unterdrückung des Aufstandes thun müsse. Die von fremden Instrukteuren ausgebildeten Truppen erhielten Befehl, in die Hauptstadt einzurücken, wurden jedoch bald wieder in ein Lager außerhalb der Stadt geschickt, weil sie zu scharf gegen die Boyer vorgegangen waren. Das und andere Vorgänge zeigten, daß die fremdenfeindliche Partei im Rathe der Kaiserin-Wittve mehr und mehr Oberhand gewonnen hatte. Die letzte Nachricht von Herrn v. Ketteler ist datirt vom 12. Juni und besagt, daß der fremdenfeindliche Prinz von Tuan zum Mitglied des Tzungliamens ernannt und jetzt die Loslösung der regulären Truppen gegen die Fremden zu befürchten sei. Mit dem 13. Juni wurde jede telegraphische und sonstige Verbindung Peking's mit der Außenwelt völlig unterbrochen, nur vereinzelt drangen spärliche Botennachrichten durch. Eine Nachricht, deren Richtigkeit leider nicht mehr zu bezweifeln ist, war die von der Ermordung Ketteler's durch chinesische Soldaten. Die Gerüchte von der Niederwerfung sämtlicher in Peking befindlichen Europäer und der Zerstörung aller Gesandtschaften sind bisher authentisch nicht bestätigt. Der Versuch des Geschwaderchefs vor Taku, durch ein internationales Expeditionskorps von über 2000 Mann, darunter über 500 deutsche, unter Admiral Seymour nach Peking vorzubringen, scheiterte an der Zerstörung der Eisenbahn und der chinesischen Uebermacht. Mit den augenblicklich gelandeten Streitkräften eines noch einmaligen Vorstoß auf Peking zu versuchen, ist nach der übereinstimmenden Ansicht der Admiräle aussichtslos, da zwischen Peking und Tientsin fast alle ausgebildeten und bewaffneten chinesischen Truppen stehen. Schweren Herzens entschlossen sich daher die Geschwaderchefs, um nicht vergeblich neue Opfer an Menschenleben zu bringen, mit weiteren militärischen Operationen zu warten, bis die nötigen Verstärkungen eingetroffen sind. Die jetzt dort vorhandenen internationalen Truppen scheinen höchstens auszureichen, um Taku und Tientsin zu besetzen. In Tientsin, wohin am 4. Juni ein deutsches Detachement (1 Offizier und 25 Mann) entsandt wurden, waren am 10. Juni 650 fremde Truppen. Als die Chinesen Torpedos legten und reguläre Truppen konzentrierten, erfolgte das Ultimatum der fremden Befehlshaber, das der Kommandant der Takuforts am 17. Juni durch das Feuer auf die fremden Kriegsschiffe banmorierte. Das Rundschreiben berichtet sodann über die Vorgänge der Erstürmung der Takuforts, des Entsatzes von Tientsin am 23. Juni und die Wegnahme der Befestigungen des dortigen Arsenal's am 27. Juni und bemerkt, an diesen Kämpfen hatten unsere Marinemannschaften hervorragenden ruhmvollen Antheil genommen.

Franzosen 400, die Amerikaner 3350, dazu kleinere Contingente Oesterreicher und Italiener. Sehr erhebliche Nachschübe treffen inzwischen fortgesetzt ein. Das Schreiben zählt sodann die nachgehobenen deutschen Streitkräfte auf, das am 3. Juli abgegangene deutsche Expeditionskorps mit 60 Offizieren und 2432 Mannschaften, die Entsendung der Geschwaderdivision mit 2402 Köpfen, die Vorbereitung einer Brigade, bestehend aus 8 Bataillonen Infanterie, 3 Schwadronen Kavallerie, 4 Batterien Feldartillerie, Spezialwaffen, Munitionskolonnen, Train. Das Rundschreiben fährt dann fort: Unsere militärischen Maßnahmen sollen uns in den Stand setzen, an der von allen Mächten als notwendig erachteten militärischen Aktion in China in einer der politischen Bedeutung Deutschlands entsprechenden Weise theilzunehmen. Durch die Vorgänge in China wird das erfolgreiche deutsche Missionswerk, der deutsche Handel und die in Schantung im Entstehen begriffenen großen wirtschaftlichen Unternehmungen gleichmäßig bedroht. Diese idealen und materiellen Interessen müssen wir mit allem Nachdruck schützen. Unser Ziel ist Wiederherstellung der Sicherheit der Person, des Eigenthums und der Thätigkeit der Reichsangehörigen in China, die Rettung der in Peking eingeschlossenen Fremden, die Wiederherstellung und Sicherstellung geregelter Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung, Sühnung und Gemüthung für die verübten Unthaten. Wir wünschen keine Auftheilung Chinas, wir erstreben keine Sonderprivilegien. Die kaiserliche Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des Einverständnisses unter den Mächten Vorbedingung für die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in China ist und wird ihrerseits in ihrer Politik diesem Gesichtspunkte auch ferner in erster Stelle Rechnung tragen. Das Rundschreiben schließt: Die vorstehend bargelegten Gesichtspunkte haben die volle Zustimmung des Bundesrathsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gefunden.

Dies Rundschreiben des Leiters unserer auswärtigen Politik, das sich mit keinen Mittheilungen an den Bundesrathsausschuss für auswärtige Angelegenheiten bezieht, hat zunächst den Werth einer historischen Zusammenfassung aller amtlich bekannten Vorgänge. Weit bedeutungsvoller aber ist es durch die klare, ruhige, maßvolle und doch feste Darlegung der Ziele der deutschen Politik. Darüber hatte sich bisher nur der Kaiser zu den Truppen ausgesprochen, die er nach Ostasien sandte. Der Kaiser spricht „frisch von der Ueberweg“. Er legt seine Worte nicht ängstlich auf die Goldwaage, sondern setzt sie so, wie es unter ähnlichen Umständen auch ein Mann in minder verantwortlicher Stellung thun könnte. Wir Deutsche wissen das und suchen daher in den kaiserlichen Worten nicht mehr als die lebhafteste Aeußerung persönlicher Temperaments. Das Ausland aber weiß das nicht, oder — will es nicht wissen. Es legt Worten, die der Kaiser lediglich als oberster Kriegsherr an seine Truppen richtet, oft die gleiche oder vielmehr eine noch höhere Bedeutung bei, wie sie etwa den Reden der Regierungsvertreter im Reichstage zukommt. Graf Bülow hat daher wohl die Nothwendigkeit empfunden, eine amtliche, für die denkbar weitestest Öffentlichkeit bestimmte Darlegung unserer Politik, ihrer Beweggründe und ihrer Ziele, zu geben. Indem er diese Darlegung an den zuständigen Ausschuss des deutschen Bundesrathes richtete und so zugleich das Einverständnis der verbündeten Regierungen mit seiner Politik fest-

Gemäß Verabredung.

Englischer Roman von J. Marsden Sutcliffe.
Uebersetzen und bearbeitet von F. Reb.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
„Du bist in jeder Beziehung im Irrthum. Theresens Vater lebt nicht mehr. Sie kommt aus Neu-England, ist in Boston erzogen und hat dort in der besten Gesellschaft verheiratet. Sie schämt ihre Unterhaltung weder mit „I guess“ noch mit „I reckon“ (zwei amerikanische Ausdrücke, die in der Unterhaltung viel gebraucht werden, vielleicht etwas mehr als der in England sehr beliebte „I think“ und etwa mit diesem gleichbedeutend: „ich denke, meine, rechne, glaube, bin gesonnen“, dem im Nachsatz entweder die Absicht etwas zu thun, oder eine Behauptung, eine Ansicht oder dergl. folgt) und gebraucht auch sonst keinerlei gewöhnliche Ausdrücke. Sie ist dazu viel zu gut erzogen und Alles in Allem ein reizendes Liebesobjekt.“
„Und ihr Vermögen?“
„Fünf Millionen Dollars.“
„Das klingt ja sehr verlockend. Gewiß näßelt sie ein bisschen.“
„Ich habe Dir ja schon gesagt, daß sie eine sehr gute Aussprache hat.“
Mit erbeudeter Bewunderung rief Reginald jetzt: „Selina, wenn es schon eine solche Anstalt gäbe, so wärest Du zweifelsohne der berühmteste Auctionator in einem Versteigerungsgeschäft für junge Mädchen geworden.“

„So versuche doch wenigstens auf ein paar Augenblicke ernst zu bleiben,“ sagte Gräfin Pole ängstlich.
„Ich verliedere Dich, ich spreche ganz im Ernst. Eine Million Pfund ist doch wahrlich eine ernstliche Sache.“
„Du brauchst doch nicht nach Geld zu heirathen!“
„Trotzdem ist Geld stets willkommen.“
„Du nimmst mir eine Bemerkung vom Runde weg. Da Du dem Zwange entkoben bist, aus Gedrücktheiten eine nicht zugehörige Ehe eingehen zu müssen, so wäre Theresis auch als ganz armes Mädchen eine passende Frau für Dich. Jetzt ist sie es nur um so mehr. Ihr Vermögen wäre durchaus nicht nur eine angenehme Zubuße zu dem Deinigen, es würde ganz ungeheuer zu Deinem Einflusse beitragen, wenn Du es später vielleicht einmal bereuen solltest, der Politik fern geblieben zu sein. Du wärest eine viel zu wichtige Persönlichkeit, als daß man Dich außer Acht lassen könnte, ganz gleich, auf welcher Seite Du Dich schlägest.“
„Wer weiß aber, ob wir in unserer Denkungsart übereinstimmen?“ meinte Denison nachdenklich.
„Gleich ihr das mehr als unwahrscheinlich schien, war die Gräfin eine viel zu gewandte Diplomatin, um dem Ausdruck zu geben.“
„Sie ist nicht engherzig, wenn Du das etwa meinst. Boston ist eine Heimstätte liberaler Kultur, so eine Art amerikanisches Athen, und Du wirst finden, daß sie ihrer Erziehung Ehre macht.“
„Wiso so ein bishen Blauschmuck? Was? Eine gelehrte Frau wäre nichts für mich.“
„Voddy Pole kam unwillkürlich der Gedanke, die Familie Denison müßte sicher aussterben, wenn ihr Bruder so lange suchen wollte, bis er eine ihm an Mangel an Erziehung ebenbürtige Frau finden würde. Aber sie sagte, ihre Absicht ungeachtet der Seitensprünge Reginalds nicht aus dem Auge lassend:

„Sie prahlt nicht mit ihrem Wissen. Du hättest wirklich allen Grund, die Sache ernstlich in Erwägung zu ziehen. Als sie zu Anfang des Winters in der Gesellschaft erschien, habe ich sehr bedauert, daß Du nicht in England warst. Ich hoffte gar nicht mehr, daß Du sie noch unterlobst antreffen würdest. Es ist glücklicherweise für Dich noch soeben gut gegangen.“
„Sie war also der Stern der Gesellschaft?“
„Jedenfalls war sie viel umworden. Erst in der vorigen Woche hat sie dem Herzog von Morna einen Korb gegeben.“
„Wirklich dem Morna? Da wird sich Aggy Herbert weiter nicht geärgert haben.“
„Wenn der nicht gewesen wäre, hätte sie dem Herzog wohl ihre Hand gereicht. Du weißt, daß Morna sehr schwächlich ist, während sein jüngerer Bruder Aggy das Leben selbst ist. Aggy wird also seinen Bruder überleben.“
„Und wechhalb schlug die schöne Amerikanerin den Herzog aus?“
„Nur seines Alters wegen, denn Theresis ist sehr ehrgeizig, wie alle amerikanischen Mädchen.“
„Dann wird sie einem simplen Baron schon lange kein Gehör schenken.“
„Warum nicht, wenn er ein Pair wird, sobald er das nur wünscht!“
„Wie sollte ich das wohl je werden? Der Vater hat die ihm angebotene Pairwürde ausgeschlagen und meines Wissens macht man ein solches Angebot nicht zum zweiten Male an ein Mitglied derselben Familie.“
„Bezieh Dich um Millborough, und die Pairwürde ist Dir sicher, ehe Du zehn Jahre älter bist.“
„Welche Mantelkantebin Du bist!“ sagte er sich erhebend. „Ich werde Dich jetzt verlassen und vier amerikanische Wundermädchen kennen zu lernen suchen.“

Messerscheld. Ohne jeden Anlaß verlegte der Tagelöhner...

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 12. Juli. Vor einigen Tagen brachte die...

Frankfurt, 11. Juli. Gestern war hier eine Pionierabteilung...

Ums Oberbaden, 12. Juli. Der jeweils am 3. Dienstag...

Konstanz, 12. Juli. Auch die Konstanz-Industrie ist an...

Palz, Hessen und Umgebung.

Mainz, 12. Juli. Die Konservenfabrik ist telegraphisch...

Ludwigshafen, 12. Juli. Ein Stadlanthen von 240 000...

Sport.

Frankfurt a. M., 12. Juli. Anlässlich der ersten in Frankfurt...

Gesellschaftliches.

Brennabor Fahrradwerke. Es ist eine bekannte Thatsache...

Während einer Pause hatte der Advokat Guacci von dem Prä-

Dramatischer Selbstmord eines Deutschen in Neapel.

auf Brennabor, welcher als Zweiter nach einem aufregenden...

Stimmen aus dem Publikum.

Vom Restaurant „Goldener Stern“.

Zustände, wie solche hier im Restaurant „Goldener Stern“, B 2...

Eine Geistergeschichte aus München.

Eine Affäre, welche seiner Zeit einige Tage lang ganz München...

Der Transport der Pergamenten Alterthümer aus dem alten...

Medienburg war als Schiffstößer nach Neapel gekommen, um...

Eine hellemüthige Braut. Ganz Rouen ist in Ekstase...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Giroflo-Giroflo“ von Lecocq.

Das erste Jahrgang der Denkmäler deutscher Tonkunst in Bayern...

Sarah Bernhardt hat als „Mignon“ so viel Erfolg, daß sie...

Die Einrichtung des neuen Berliner Pergamon-Museums.

Die altägyptische Sängerbühne im Freien.

ihrem kleinen Reffen eine Segelbootsfahrt auf der Seine unter-

ihrem kleinen Reffen eine Segelbootsfahrt auf der Seine unter-

... Saales beitragen könne und diese vom Zufall abhängig sei. Es würde noch erwähnt sein, daß Sängerbühnen, die nach dieser kleinen Schritt und ihren Plänen hergestellt wurden, die Sänger und Jubler allgemein durch ihre vorzügliche Musik überraschten. Daraus ist zu schließen, daß bei Anwendung der gleichen Grundzüge auch geschlossene Säle mit Sicherheit ausüben werden können. Joseph Lauff arbeitet an einem neuen patriotischen Schauspiel, das den Titel 'Der Admiral des Großen Kurfürsten' führen wird. Der Held des Stückes ist der kühne Seefahrer Benjamin Maulé, der die Flotte des Großen Kurfürsten befehligte und die Kurbrandenburgische Flagge zum ersten Male auf das Weltmeer hinausführte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Juli. An Stelle des nach China gehenden Gesandten Mumm von Schwarzenstein ist der erste Volksschauspieler in Petersburg, v. Tschirskij, zum Gesandten von Luxemburg bestimmt.

Bremen, 12. Juli. Der Ausschichtsrath und der Vorstand des 'Nord-Flagg' begaben sich heute früh nach Bremerhaven, um den Kapitän, die Offiziere und Mannschaften des Schnellpostdampfers 'Kaiser Wilhelm der Große', sowie ferner die mit diesem Dampfer zurückgekehrten Mannschaften der übrigen an der Brandtlastroppe in Newport betheiligten Dampfer zu begrüßen. — Die 'Wesemanns Telegr.-Bör.' erfährt, wurde Seitens des Lloyd auch den hinterlebenden Wittwen und Waisen, unabhängig von den sonstigen Bezügen, der Betrag der Monatsgage des Verstorbenen extra ausbezahlt.

Bemberg, 12. Juli. Die Flüsse Dnjester und Strjti sind ausgetreten und überschwemmten das umliegende Land. In Galiz wurden 10 Häuser vom Wasser zertrübt. 100 Steden unter Wasser. Ueber 500 Menschen sind obdachlos. Die Stadt Strjti ist überschwemmt. Alle Bahndverbindungen sind unterbrochen.

Paris, 12. Juli. Im Deutschen Hause fand zu Ehren der mit dem Dampfer 'Deutschland' nach Cherbourg und sodann zum Besuche der Ausstellung hierher gekommenen Persönlichkeiten ein Empfang statt. Die Gäste befänden unter Führung des Reichskommissars Richter und des Geheimraths Lemoine die verschiedenen Abtheilungen, insbesondere die Friedericianische Kunstsammlung.

London, 12. Juli. Im Unterhause theilte Brodrick mit, daß die Expedition unter Führung Leontieffs, die im Jahre 1899 Nord-Weber derlei, am Kuboffsee angekommen sein soll. Ueber die Grenzfrage mit Abspanien werde noch verhandelt.

Der Aufruhr in China.

Die Politik der Mächte

wird in einem Pariser Briefe der Politik. Korresp. beleuchtet, der eine bemerkenswerthe Ergänzung zum Rundschreiben des Grafen Bülow bildet. Er erwähnt mit besonderer Anerkennung der Thätigkeit des Berliner Kabinetts, die dieses zur Einigung der Mächte entwickelt hat und zu entwickeln fortführt. Die französische Kolonie in Shantung, heißt es weiter darin, habe unter dem Voritz des Generalkonsuls beschlossenen, den Präsidenten Loubet um die Abkommandierung einiger Kriegsschiffe des ostasiatischen Geschwaders nach Shanghai zu bitten, da auch in Shanghai Anzeichen der fremdenfeindlichen Bewegung bemerklich sind. Ein Londoner Brief der Politik. Korresp. bestätigt, daß es jede Macht auf sich genommen habe, sich an dem Vorgehen in China mit dem ihr möglichen Höchstmaß der Streitkräfte zu betheiligen. Der Zeitraum während der Beförderung der Truppen wird zu Abmachungen über Landungspunkt, Kommando und andere Einzelheiten benutzt werden. In diplomatischen Kreisen misstraut man den neuesten Befehlsnachrichten des chinesischen Gesandten, da, wenn sie wahr sind, endlich doch um mittelbare Nachricht von den in Peking eingeschlossenen Europäern ankommen müßte. Seit 19 Tagen aber, seit der letzten Meldung Sir Robert Hart's, ist keine europäische Botschaft mehr aus Peking gekommen. Und damals waren nur noch mehr für 3 Tage Lebensmittel vorhanden. Nach einer Meldung der Daily Mail sind auch die gewöhnlich ausgezeichnet unterrichteten Jesuiten in Shanghai bestimmt der Ansicht, daß die Peking Europäer förmlich todt seien. Das angeführte, von uns bereits getennzeichnete Rundschreiben der Kaiserin vom 30. Juni an die Mächte wird in Shanghai nicht für echt gehalten. In bedeutendster Weise tritt der Aufruhr neuerdings nördlich in der Mandchurei und südlich in Schantung auf.

Die Kämpfe in Tientsin.

Berlin, 12. Juli. Nach einer Meldung des Chefs des Kreuzgeschwaders aus Tatu vom 9. v. Mis. dauert die Beschießung Tientsins durch die Chinesen fort. Die Lage bleibt ernst.

London, 12. Juli. Eine Depesche des Admirals Seymour aus Tientsin vom 7. Juli sagt: Die Chinesen sehen den Kampf fort, indem sie die Niederlassung bestig mit Granaten beschließen. Sie behaupten ihre Schützlinie am Putailkanal im Nordosten aus und zeigen sich in größerer Menge im Westen der Stadt. Gestern bombardirten wir die der Stadt nächst gelegenen Vorstädte, wodurch das Geschütfeuer der Chinesen für einige Zeit zum Schweigen gebracht wurde. Die französische Niederlassung und der Bahnhof sind mehr den chinesischen Angriffen ausgesetzt. Wir werden heute wieder wie gestern das Bombardement eröffnen. Es werden von uns immer mehr Geschütze aufgestellt. Jetzt sind 10 000 Truppen versammelt. Jedoch werden sowohl Russen als Japaner erwartet.

London, 12. Juli. Aus Tientsin wird vom 4. Juli gemeldet: Zwischen den Befehlshabern der verbündeten Truppen besteht allgemein der Wunsch, mit einander zu kooperiren. Ein wirksames Vorgehen der Verbündeten werde aber durch den Mangel an zusammenhängendem Befehl beeinträchtigt. Der Vortheil habe bei den Operationen der letzten Wochen im Ganzen auf Seiten der Chinesen gelegen, deren Artillerie der der europäischen Truppen an Mächtigkeit überlegen sei.

London, 12. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 6. Juli: Die Russen gingen gestern im Norden vor und machten einen Scheinangriff auf die chinesischen Geschütze, die in der Front durch ein heftiges Feuer unterstützt war. Es gelang ihnen unter drei Lokomotiven und drei Güterwagen von der gefährdeten Station in den Schutz des russischen Lagers zu bringen. Dies war ein glänzendes Mandat und wurde demunderungswürdig ausgeführt. Die europäischen Frauen und Kinder verlassen Tientsin. Die Gefahr der Lage wächst dadurch bedeutend, daß die Europäer von der chinesischen Telegraphenleitung nach Tschifu oder Weihaiwei über Tschifu abhängig sind und die chinesischen Telegraphenbeamten ungewisshast die Nachrichten, die durch ihre Hände gehen, verwerthen.

Die Ausbreitung des Aufruhrs.

London, 12. Juli. Aus Tschifu wird vom 9. v. Mis. berichtet: Aus Niutschwang sind Frauen und Kinder hier angekommen. Wie berichtet wird, treffen täglich Boyer in Niutschwang ein und halten in der Stadt militärische Uebungen ab. Die russische Niederlassung, die 3 Meilen oberhalb der Stadt gelegen ist, rüstet sich zum Widerstande für den Fall eines Angriffes. — Es geht das Gerücht, Prinz Tuan sei wahnsinnig.

London, 12. Juli. Wie dem Reuterschen Bureau aus Tschifu vom 9. Juli gemeldet wird, zogen die Deutschen von dort nach Tjingtau, da gemeldet wurde, daß die Rebellen auf Tjingtau marschiren. In Tschifu treffen Verstärkungen aus Tatu ein.

London, 12. Juli. In Kanton sollen 20 Millionen Taels für die Ausrüstung der Truppen des Vizekönigs zugeordnet worden sein. Li Hungschang und der Bankier Luo zeichneten je 2 Millionen, der Gouverneur, der Provinzialschatzmeister, der Oberrichter und der Salzkommisar je eine halbe Million. Der Gouverneur und der Salzkommisar haben 70 Millionen Follgelder und Likinggefälle im Rückhalt für etwaige Bedürfnisse eines allgemeinen Krieges.

Rom, 12. Juli. In den Meldungen über die Ermordung der Missionare bemerkt der 'Osservatore Romano', daß die Nachrichten aus guter Quelle zu Folge in China der apostolische Vikar in Peking, Guillon, und zwei italienische Schwestern, sowie eine französische Missionar getödtet seien. Weitere Nachrichten fehlen.

Europäische Vorbereitungen.

Mainz, 12. Juli. Die für China zu bildende Hauptkavallerie tritt am 17. Juli in Ulterbohl zusammen. Jedes Fußartillerieregiment gibt ein kleines Kommando dazu ab. Die hiesige Armee-Konservefabrik arbeitet Tag und Nacht.

Hamburg, 12. Juli. Die 'Hamb. Börsen-Halle' meldet heute, daß die Hamburg-Amerika-Linie 4 ihrer Dampfer an das Reichsmarineamt verchartert habe zum Zwecke der Ueberführung von 12000 Mann, Munition und sonstigen Materials nach China.

Breslau, 12. Juli. Wie der 'Schles. Bg.' berichtet wird, erfolgt voraussichtlich am 21. Juli die Ausreise des Majors Fehr u. Reizenstein vom Generalkommando der 11. Division und der Leutnant v. Reichmann und Logistiken vom Leibkavallerieregiment, die sich zur Begleitung des vorausgehenden Materials nach China begeben.

Rom, 12. Juli. (Senat.) Auf die Anfrage Bittelichs über die Ansuchen der Regierung bezüglich der Vorgänge in China erklärt Bisconti-Benoista, die Regierung beschwäge nicht, in China Expansions- oder Abenteurerpolitik zu treiben. Ihre Programm gehe dahin, dafür zu sorgen, daß Italien auch ferner mit den übrigen Mächten in China zusammenwirke. Das Befehls- und die Landtruppen, die Italien hinaussendet, sollten zeigen, daß Italien sich an der gemeinsamen Aufgabe betheilige. Wir können nicht, schließt der Minister, unsere Landbesitzung einzig und allein dem Schutze der anderen Mächte anvertrauen, auch nicht bei dem Werke der Zivilisation und des Fortschritts, das die Mächte in China verfolgen, völlig unbetheiligt bleiben. (Lebhafter Beifall).

Berlin, 12. Juli. Das Reichspostamt hat die Entsendung einer Feldpost-Expedition nach China beschlossen. Die Postsekretäre Barten, Lindenau und Rigmann werden dieser Feldpost als Führer beigegeben. Sie werden bereits am 24. v. M. mit dem erforderlichen Train an Feldpostwagen u. s. m. und in Begleitung der zugehörigen Feldpostkassone und Feldpostkassener über Bremen nach China einschiffen.

Telegramme.

Berlin, 13. Juli. Die Morgenblätter melden: Das deutsche Dilettomitee für Ostasien hielt gestern seine 2. Sitzung ab. Die Kaiserin hat das Protokoll übernommen, Prinz Heinrich das Ehrenpräsidium. Der Kaiser drückte in einem Telegramm von Bergen aus seine Freude über das Unternehmen aus, das in jeder Beziehung seine Billigung finde.

London, 13. Juli. Daily Telegraph meldet aus Kanton vom 11.: Li Hung Tschang hat nunmehr beschloßen, in Kanton zu bleiben. Das amerikanische Kanonenboot, an dessen Bord er nach Peking gehen sollte, kehrt morgen zurück. — 'Standard' meldet aus Shanghai vom 11.: Drei sind von den Ausländern dort den Angriffen von Boxern und chinesischen Soldaten fürchten. Es wird übrigens gemeldet, daß eine russische Truppenabtheilung die Chinesen bei Liaogang, 40 Meilen südlich von Peking, geschlagen hat.

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers.)

Canton (Ohio), 13. Juli. Eine von der republikanischen Nationalkonvention in Philadelphia ernannte Kommission theilte dem Präsidenten Mac Kinley heute seine Auffassung zum Präsidentenkaftkandidaten mit. Mac Kinley erwiderte, wir werden die fröhe Wahrung unterstützen, das Leben der amerikanischen Bürger unverzüglich zu schützen suchen, für Frieden und Wohlfahrt Chinas arbeiten und die Vertragsrechte in China wahren, und dasehst die Anwendung der Prinzipien der Gleichberechtigung des Handels zu sichern suchen.

Der Burenkrieg.

London, 13. Juli. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 12.: Die Buren machten gestern einen entschlossenen Angriff auf unsere rechte Flanke. Ich bebaure melden zu müssen, daß es ihnen gelang, sich Nitralsnels zu bemächtigen, welches von einer Schwadron der grauen Schotten, 2 Geschützen und 5 Compagnien des Lincoln-Regiments besetzt war. Die Buren griffen bei Tagesanbruch mit überlegenen Streitkräften an und nahmen die Höhen, welche den Paß beherrschten. Sie eröffneten ein mörderisches Feuer auf die kleine Besatzung. Nitralsnel liegt etwa 18 Meilen von Pretoria, an der Verbindungslinie mit Rustenburg. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Ich sandte Verstärkungen, aber bevor dieselben eintrafen, war die Besatzung geschlagen. Die beiden Geschütze und ein großer Theil der kochenden Schwadron fiel in die Hände des Feindes, da die Pferde erschöpft waren. Außerdem machten die Buren 90 Gefangene von Lincoln-Regiment. Die Verluste liegen noch nicht vor, doch fürchte ich, daß sie bedeutend ist. Zu derselben Zeit wurden unsere Vorposten bei Derdefort angegriffen. Das 7. Gardebrigaderegiment hielt mit großer Fähigkeit den Feind in Schach. Ich zog darauf die Reserve zurück und würde vielleicht keine großen Verluste gehabt haben,

wenn die Abtheilung nicht die Burentruppen die im Gefolge verdeckt waren, für unsere Mannschaften gehalten hätte. General Schmit-Borrien brachte den Buren bei Krügerdorp große Verluste bei. General Buller schlug nach einem kurzen Gefechte die Buren zurück, welche die Bahnlinie bei Barbetraal zerstörten.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Juli 1900 auf den Privatunterstützungen in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelcenten:

Getreide:	1900	1899	1898
Weizen	647 142	721 218	280 457
Roggen	1 060	28 677	75 513
Haber	28 965	25 745	40 410
Gerste	16 637	32 528	28 851
Weiß	16 450	45 820	42 918
Hälsenfrüchte	13 738	7 899	8 186

Waren:
Weiß 0 667 8 795
Weiß 2 598 3 095
Kaffee 12 312 14 351
Petroleum 182 615 901 682
179 403

Mannheim, 12. Juli. Die Stimmung ist infolge der höheren amerikanischen Forderungen wesentlich fester. — Preise per Tonne an Rotterdam: Sargassu M. 138—144, Sibirischer Weizen M. 135 bis 161, Kansas II. M. —, neuer Kansas Juli-August-Abladung M. 136—143, Redwinter Juli-August-Abladung M. 144, So Plata sub. M. 137 bis M. 157, feinere Sorten So Plata M. 140 bis M. 142, russischer Roggen M. 112—119, Weizen M. 86, So Plata-Weiß M. 100, russische Futtergerste M. 110, Weizen amerik. Haber M. 105, russischer Mittelhaber M. 100—108, Prima russischer Haber M. 107 bis M. 116.

Weizen Januar	11.	12.	Weiß Juli	11.	12.
Weizen März			Weiß September	49%	49%
Weizen Mai			Kaffee Januar		
Weizen Juli	69	67	Kaffee Juli	7.50	7.90
Weizen September	66	64	Kaffee September	7.70	7.85
Weiß Januar			Kaffee Dezember	8.05	8.25
Weiß März			Kaffee März	8.30	8.45

Chicago, 12. Juli. Schlussnotierungen.

Weizen Juli	11.	12.	Weiß September	11.	12.
Weizen September	80	78	Schmalz Juli	44	44
Weiß Juli	62	60	Schmalz September	6.92	6.87
Weiß September	49	47			

Schiffsahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 9. Juli.

Schiffes-Nr.	Abg.	Abg.	Abg.	Abg.	Abg.
Schiffes-Nr.	Abg.	Abg.	Abg.	Abg.	Abg.
Schiffes-Nr.	Abg.	Abg.	Abg.	Abg.	Abg.

Ueberrückliche Schiffahrts-Nachrichten.
Philadelphia, 12. Juli. (Drachbericht der Nord-Star-Linie in Antwerpen.) Der Dampfer 'Nederland' am 22. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Post- und Reise-Bureau G. & G. Iach & Barenklaus Kaffoier in Mannheim, Heidelbergerstraße 7, 13.
Rhein-Hort, 11. Juli. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer 'Kaiserin Maria Theresia' am 8. Juli von Bremen ab, am 11. Juli nachmittags 9 Uhr wohlbehalten hier angekommen. Der Dampfer 'Adelheid' ist am 10. Juli 1900 hier angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Göttinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnotizen vom Monat Juli.

Wasserstände	Datum:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen.
Rhein		4.23	4.26	4.27				
Neuwied		3.46	3.74	3.56	3.51	3.45	3.94	
Singingen		3.90	3.59	3.29	3.17	3.15		Mitt. 6 Ubr
Reh		3.45	3.50	3.32	3.30	3.31		W. 6 U.
Landstuhl		4.85	4.98	5.18	5.22	5.08		Mitt. 6 U.
Wagen					5.09	5.31		2 Ubr
Gernersheim		4.85	4.94	5.06	5.32	6.14		R.-P. 12 U.
Mannheim		4.77	4.71	4.81	5.02	5.19	5.00	Wag. 7 U.
Wina		1.98	1.98	2.01	2.00	2.21		R.-P. 12-U.
Sing.		2.44		2.51	2.58			10-U.
Rohd		2.88	2.90	2.94	3.06	3.89		2 U.
Robl.		2.82	2.67	2.90	2.97	3.08		10 U.
Röhr.		2.88	3.01	3.04	3.10	3.28		2 U.
Ruhrort		2.07	3.25	3.22	3.36	3.90		6 U.
vom Meer:								
Mannheim		4.74	4.66	4.79	4.98	5.00	4.99	V. 7 U.
Rehbrunn		0.35	0.99	0.90	1.24	1.34	1.00	V. 7 U.

Seiden-Blousen mk. 3.90

und höher — 4 Netze! — porto- und zollfrei zugeseudt! Muster umgehend; ebenso von schwarz, weißer u. farbiger 'Denneberg-Seide' von 75 Pf. bis 18.05 v. Pieter. 85184

G. Henneberg, Seldan-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
 In Dosen gibt allein der Hausfrau Garantie für vorzügliche, seit Jahren in aussehenden von Familien bewährte Qualität.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Schannmachung.

Wird hiermit bekannt gemacht...

Der Herr... (Notice regarding a public auction or similar event)

Wir bringen hier zur öffentlichen Kenntnis...

Die Beschlüsse und Pläne... (Notice regarding a meeting or decision)

Nr. 211991. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Schannmachung. Den Kaufmann...

Nr. 212001. In letzter Zeit...

Radfahrer haben bei Auslieferung...

Schannmachung. Strafenverze...

Nr. 212011. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Schannmachung. In dem Konkursverfahren...

Güterversteigerung.

Im öffentlichen Versteigerungsamt...

Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. Oktober 1897...

Nr. 2. Durch Vertrag vom 26. April 1900...

Nr. 3. Durch Vertrag vom 8. Mai 1900...

Nr. 4. Durch Vertrag vom 10. Mai 1900...

Nr. 5. Durch Vertrag vom 12. Mai 1900...

Nr. 6. Durch Vertrag vom 15. Mai 1900...

Nr. 7. Durch Vertrag vom 18. Mai 1900...

Nr. 8. Durch Vertrag vom 22. Mai 1900...

Nr. 9. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 10. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 11. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 12. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 13. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 14. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 15. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 16. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 17. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Nr. 18. Durch Vertrag vom 30. Mai 1900...

Stellen für Rechnungs-

verständige. Bei diesseitiger Stadtkass...

Bei Festlegung des Aufwands...

Gesucht von Bewerbern...

Arbeitsvergebung. Für den Neubau des II. Geb...

Groß-Realgymnasium Mannheim.

Die (erste) Aufnahmeprüfung für die Sexta...

Samstag, 14. Juli Vormittags 8 Uhr...

Lawn-Tennis-Club Mannheim. Erste ordentliche Mitglieder-Versammlung...

Mannheimer Diesterweg-Verein. Zu der am Montag, den 16. Juli...

Generalversammlung. Laden wir unsere verehrlichen Mitglieder...

Mannheimer Getreidelagerhaus-Gesellschaft. Versteigerung zweier Lagerhallen...

Versteigerung zweier Lagerhallen am Binnenhafen in Mannheim.

Der Vorstand der Mannheimer Getreidelagerhaus-Gesellschaft.

Actiengesellschaft Catterfall Mannheim. Wir beehren uns, die Herren Aktionäre...

16. ordentl. General-Versammlung auf Samstag, den 15. September...

Bodenlacke, Delfarben alle Sorten, präparierte Bodenöle...

Theodor Henzler, Fabrikation in Lack & Farben. Jungbuschstr. 22. Telephon 889.

Todes-Anzeige. Freunden, Verwandten und Bekannten...

Eva Stein geb. Krambs. nach kurzem Krankenlager...

Specialität nur für Herdfeuerung. L. Gross, Große Metzgerstraße 45.

Mannheimer Liedertafel.

Die gemeinschaftliche Abfahrt zu unserem Familien-Abend...

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Mannheimer Brotfabrik G. m. b. H. in Liquidation. Ab nächsten und folgende Sonntage...

Frühschoppen-Streich-Concerte bei freiem Eintritt...

In der Synagoge. Freitag, den 13. Juli, Abends 7 1/2 Uhr...

Mannheimer Turngesellschaft. Sonntag, den 15. Juli 1900...

Turn-Verein Mannheim. Gegründet 1846. Das Turnen unserer Damen-Abteilung...

Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, den 13. Juli 1900...

Verammlung im Lokal zum Weinberg. Wir bitten um vollständige pünktliche Erziehung...

Kaufmännischer Verein. Wegen Revision der Bilanz...

J. N. Kern, C 2, 11. Gebende. Krebsse in jeder Größe...

Bollhöringe Mar. Höringe. Keine halbwere Würst...

Salatwurst Salamiwurst Ungar. Salami...

Damen- und Kinderhüte werden schön garniert...

Louis Lochert. B 1, 1, am Markt.

Orbest. Heiliges Mädchen... 41069

Lichtige Nähmädchen... 57800

Büreau Bär, N 4, 8... 57800

Ein Mädchen... 57800

Orbestliches Mädchen... 57800

Mädchen... 57800

Lehrling... 57800

Lehrmädchen... 57800

Stellen suchen... 57800

Zuverlässiger Mann... 57800

Junger Mann... 57800

Licht. Kaufmann... 57800

Miethgesuche... 57800

Portiere räumlichkeiten... 57800

Wohnungsgesuch... 57800

Mädchen... 57800

Ein Laden mit zwei großen Schaufenstern... 57800

Laden... 57800

L 14, 17, ein fl. leerer Raum... 57800

L 15, 9... 57800

M 3, 9... 57800

R 4, 6... 57800

R 7, 11... 57800

S 5, 4b... 57800

T 3, 2... 57800

U 1, 6... 57800

U 3, 15... 57800

U 6, 10... 57800

Augartenstr. 82... 57800

Ein schöner Laden... 57800

Bureau... 57800

5. Querstr. 4... 57800

Riedfeldstr. 14... 57800

Rennerstr. 16b... 57800

Rennerstr. 16... 57800

Wendelstr. 41... 57800

E 3, 14... 57800

E 4, 3... 57800

E 4, 3... 57800

E 4, 6... 57800

E 5, 1... 57800

E 5, 1... 57800

E 7, 2... 57800

F 2, 4a... 57800

F 4, 13... 57800

F 5, 22... 57800

F 6, 6/7... 57800

G 2, 5... 57800

G 4, 4... 57800

Q 5, 15... 57800

Q 6, 10a... 57800

Q 7, 28... 57800

R 3, 1... 57800

R 6, 4... 57800

R 7, 27... 57800

R 7, 39... 57800

S 2, 3... 57800

S 3, 5a... 57800

T 4, 10... 57800

T 6, 1... 57800

T 6, 30... 57800

U 1, 3... 57800

U 4, 9... U 4, 17... U 5, 1... U 5, 27... U 6, 8... U 6, 19... U 6, 21... U 6, 22... U 6, 23... U 6, 24... U 6, 25... U 6, 26... U 6, 27... U 6, 28... U 6, 29... U 6, 30... U 6, 31... U 6, 32... U 6, 33... U 6, 34... U 6, 35... U 6, 36... U 6, 37... U 6, 38... U 6, 39... U 6, 40... U 6, 41... U 6, 42... U 6, 43... U 6, 44... U 6, 45... U 6, 46... U 6, 47... U 6, 48... U 6, 49... U 6, 50... U 6, 51... U 6, 52... U 6, 53... U 6, 54... U 6, 55... U 6, 56... U 6, 57... U 6, 58... U 6, 59... U 6, 60... U 6, 61... U 6, 62... U 6, 63... U 6, 64... U 6, 65... U 6, 66... U 6, 67... U 6, 68... U 6, 69... U 6, 70... U 6, 71... U 6, 72... U 6, 73... U 6, 74... U 6, 75... U 6, 76... U 6, 77... U 6, 78... U 6, 79... U 6, 80... U 6, 81... U 6, 82... U 6, 83... U 6, 84... U 6, 85... U 6, 86... U 6, 87... U 6, 88... U 6, 89... U 6, 90... U 6, 91... U 6, 92... U 6, 93... U 6, 94... U 6, 95... U 6, 96... U 6, 97... U 6, 98... U 6, 99... U 6, 100...

S. Rosenow, M 1, 4, Breitestrasse.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich auf **gelbe Schuhe und Stiefel einen Rabatt bis zu 20%.**

Um die Hälfte
der bisherigen Verkaufspreise verkaufe jetzt noch meine diesjährigen
Strohhüte
um schnell damit zu räumen.
Garnirte Damen- u. Mädchenhüte
früher M. 3.—, jetzt M. 1.—
Also jeder Herren- und Knabenhut um das halbe Geld.
Damenhüte noch billiger wie die Hälfte.
Farb. Damen-Sonnenschirme
ebenfalls um die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.
Franz Jos. Heisel,
Breitestr. H 1, 2.



Nachdem
der Schluss meines
Total-Ausverkaufs
in Kürze bevorsteht und mein Lager
noch in allen Genres hochfeinster und
modernster
**Herren- u. Knaben-
Confection**
reichhaltig assortirt ist, wird nunmehr
jedem Interessenten derartige günstige
Kaufgelegenheit geboten, wie sie wohl
von keiner andern Seite geboten werden
dürfte.
Franz Rudersdorf,
Mannheim,
E 1, 3/4 (im Geschäftshaus
Fischer-Kiegel).

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI
Produkte: Maggi zum Würzen
Gewürze- und Kraftsuppen,
Soulon-Kaffee, 5799
Gluten-Kaffee, bei
Theodor Michel, K 3, 11.

**MEYERS American
PUTZ-CREAM**
putzt
verblüffend
Messing, Kupfer,
Nickel etc.
Überall zu haben.

Tel. 156. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 156.
Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Lanuen-, Furen- u. Hartholz.
Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
vorrätig und nach Maß 42859
Hausthüren, Chöre, Verklügelungen
nach Zeichnung
Fußböden, Lambris, Zierleisten.

Sanatorium Ulm a. D., G. m. b. H.
unter Direction von Dr. med. Hartmann
Frauenarzt u. Spez.-Arzt f. Haut- u. Maruliden.
Gicht, Rheumatismen, Lechia, Frauenkrankheiten, Histi-
crackheiten, (namentlich Psoriasis), Nervenschwäche, Gemüths-
unsichlige, Krampfadergeschwüre (Fußgeschwüre, offene
Pflaue) und ähnliche Leiden finden durch electro-
chemische Behandlung rasches naturgemäße Heilung.
Auf Wunsch ausführliche Auskunft.
(Anfragen bitte Rückporto beizulegen) 56125

Baripflege
ist das beste für schöne Perren-
därte, gibt halbdauer gutes Nagel,
macht weich ohne zu fetten,
a Glas M. 1.00.
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Reichsadregerie i. rothen Stern
gegründet 1888. 51426

J. HOCHSTETTER, O. A. I.
TEPPICHE
DEUTSCHE & AUSLÄNDISCHE FABRIKATE
MODERNE & ANTIKE STÜCKE
KUNST-KNÜPFARBEITEN.
VORLAGEN-LÄUFER.

Union-Wichse
Kaufen Sie nur
die besten
Zu haben in den meisten Geschäften.
55202

Suche noch mehrere Ab-
nehmer für
Centrifugenbutter
sowie 57799
Landbutter
H. F. Gaum
Molkerei
u. Buttergeschäft
Pforzheim.

Dr. Richard Fischers Kurhaus
für Nerven- u. Gemüthskrankhe,
Privat-Heil- u. Pflegeanstalt
Heckergemünd bei Heidelberg.
Comfottabel eingerichtete
Heilanstalt. Gegeündet 1898.
In schöner Lage des
Heckergemündes, in unmittel-
barer Nähe des Waldes und
angestattet nach allen An-
forderungen der modernen
Psychiatrie. 56078

**Feinste Centrifugen-
Tafelbutter,**
Anfollt netto 9 Pfd. frei geg.
Kochn. für 10 M. reicher
Centrifugen-Molkerei
Stess Wuerbach (Waben).
Neuen 1900er

**Flammer's
Ideal-Seife**
die beste für Wäsche u. Haus.

Neu gegründet Neu.
**Internationale
Zuschneide-Akademie,**
Köln a. Rh., Breitestraße 41.
Die einzige Lehranstalt der ganzen Welt, welche die
Refultate 15jähriger Thätigkeit eines praktischen Zu-
schneiders den Schülern in kurzer Zeit beibringt. Geübter
Erfolg garantiert. Prospekt franco. 56968
Die Direction der Internationalen
Zuschneide-Akademie Köln a. Rh.
L. Streschinsky.

Luftkurort Frankenstein
im Pfälzer Walde
Einkaufstation Linie Neuhadt-Kaiserlautern.
Bierbrauerei Schmidt
inmitten des Hochwaldes. 54997
Große, freundliche Zimmer, wähiat Pensionpreise

Vorzüglicher
**Privat-
Mittagstisch**
für Damen u. Herren
Privat-Kochschule
Q 7, 24. 52551
Eingelste Portionen u.
ganze Familienessen werden
auch nach außen verabfolgt

Waldfhaus Edenkoben
Hôtel & Pension
I. Ranges.
Herrliche Waldlage, neue
behagl. Einrichtung.
Vorzügliche Verpflegung.
Billige Pensionspreise.
Sommerfrischern und Erholung-
bedürftigen, sowie Vereinen und
Touristen bestens empfohlen.
Prospekt durch die Direction
24116 **Heinr. Rühl.**

Wer kennt
sie noch nicht die
hochfeine
BADENIAWICHSE
von
FÖLL & SCHMIDT
BRUCHSA

Citronensaft,
gesundestes Erfrischungsmittel in der heißen Jahreszeit!
Stärkevermittelnd, säureverbessernd, harmonisierendes, diäte-
tisches Konservierungsmittel allerersten Ranges. 55279
D 3, 1 Drogerie zum Waldhorn D 3, 1
E. Gummich.

Saustelegraph
und
Telephon-Anstalt
Neu-Anlagen sowie
Reparaturen
werden prompt und billigt
ausgeführt.
Carl Gordt,
K 3, 2, Telephonruf 654

Hypotheken-Darlehen.
An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. **Ernst Weiner, C1, 17.**

Gepöhrte Frankfurterer
empfiehlt sich. H 4, 19. St. 57161
Zum Waschen und Sägen
wünscht im Hause noch einige
Kunden aufzunehmen. 56968
Heil, P 3, 3, 2 G.
Hunde
werden gemästet, ge-
schoren und in Blag
genommen. 52719
J. Jacoby, Nachfolger
P 4, 10, post.